



Hochschuldidaktik A - Z

Forschendes Lernen

Universitäre Bildung entwickelt sich in Auseinandersetzung mit Wissenschaft und Forschung. Die Studiengänge verfolgen damit das Ziel, eine grundlegende wissenschaftliche Bildung zu vermitteln und also die Studierenden zu einer eigenständigen Forschungstätigkeit zu führen. Damit wird die Entwicklung zu einer akademischen Persönlichkeit unterstützt.

Mit dieser Ausrichtung auf eigenständige Forschung unterscheidet sich die Hochschule auch deutlich von den vorangehenden Stufen des Bildungssystems. Das Forschende Lernen versteht sich als methodisches Prinzip, welches diese Forschungsorientierung und die Verknüpfung von Forschung und Lehre in die Studiengänge und Lehrveranstaltungen integriert und für studentische Lernprozesse nutzbringend anwendet. Und gleichzeitig verbindet sich dieses Prinzip des Forschenden Lernens eng mit der Neukonzeption der Universitäten zu Beginn des 19. Jahrhunderts (Universitätsreform à la Humboldt).

Orientierung am Forschungsprozess

Zentrale Orientierungspunkte für das Forschende Lernen sind die Etappen des Forschungsprozesses. Das Forschende Lernen ordnet sich in diesen Rahmen ein, indem einzelne Schritte oder aber der ganze Prozess des Forschens als Struktur übernommen werden. Diese Etappen des Forschungsprozesses beschreiben auch die einzelnen Aufgaben, die bearbeitet werden müssen:

- Fragestellung entwickeln
- Forschungsstand sichten
- Präzise Problemstellung erarbeiten
- Forschungsplan entwerfen, Methoden prüfen
- Untersuchung durchführen und auswerten
- Erkenntnisse einordnen, bewerten, reflektieren
- Ergebnisse darstellen, erklären, publizieren

Die Orientierung am Forschungsprozess bedeutet auch, dass Prinzipien wie „Öffentlichkeit“ und „Transparenz“ berücksichtigt werden. Studentische Forschung wird dann beispielsweise den anderen Studierenden präsen-

tiert mit der Aufgabe, diese zu diskutieren, methodisch zu hinterfragen und also kritisch zu prüfen. Dabei wird auch die Überarbeitung zur Selbstverständlichkeit, wie dies für wissenschaftliches Arbeiten allgemein gilt.

Eingrenzungen

Forschendes Lernen integriert eine Reihe von didaktischen Überlegungen, die sich auch in anderen Zugängen finden. Entsprechend gibt es einige Überschneidungen zu anderen Methoden: Problem-Based-Learning, Inquiry-Based-Learning etc. Allen diesen Begriffen ist das „Lernen“ gemeinsam: Sinn und Zweck ist, dass gelernt wird. Forschendes Lernen ist allerdings gleichzeitig auch Forschung, die in Studiengängen und entsprechend zum Zwecke des Lernens integriert ist. Dies bedeutet auch, dass mit Forschendem Lernen als Forschung neues Wissen generiert wird.

Zudem betont das Forschende Lernen auch die Eigenständigkeit und den Gestaltungsraum von Studierenden. Hier sind Studierende Teil der Scientific Community.

Lernprozesse und Forschungsprozesse

Forschendes Lernen lässt sich nach lerntheoretischen Überlegungen mindestens doppelt verankern: in den Prinzipien einer (gemässigt) konstruktivistischen Didaktik und der (Inter-) Aktivität als Grundprinzip. So ist das Forschende Lernen insbesondere

- situiert, findet also seinen Ausgangspunkt in authentischen Problemstellungen,
- auf eigenes wissenschaftliches Arbeiten ausgerichtet und
- häufig in einem sozialen Lernkontext integriert.

Lernprozesse und Forschungsprozesse kennen viele Parallelen. So zeigen sich im konstruktiven Charakter des Lernprozesses – der sich nicht lediglich als Absorbierung von Wissen versteht – ein diskursives und reflexives Element, das auch für Forschung gilt. Gleichzeitig sind Lern- und Forschungsprozesse unsichere Prozesse:

Hochschuldidaktik A - Z

Forschendes Lernen

Der Erfolg ist anfänglich unsicher. Und schliesslich: Lehr-Lern-Prozesse und Forschungsprozesse sind je in einen sozialen Kontext eingebunden. In diesem Kontext findet schliesslich eine Prüfung darüber statt, was als gelungen bezeichnet werden kann und in dieser Scientific Community akzeptiert wird.

Beispiele

Forschendes Lernen kann sich auf einzelne kurzzeitige Sequenzen beziehen, als methodisches Prinzip ein ganzen Modul bestimmen oder auch als grundlegendes Studiengangsprinzip fungieren.

2

Für einzelne Lehrveranstaltungen lässt sich das Forschende Lernen durch einige Beispiele konkretisieren:

- Eigenständige Recherche von Forschungsbefunden zu einer ausgewählten Fragestellung, strukturierte Aufarbeitung und angemessene Darstellung.
- Anwendung bestimmter Forschungsmethoden an neuen Problemstellungen respektive Überprüfung eines Forschungsbefunds anhand einer lokalen Kohorte.

Wie Forschung disziplinspezifische Besonderheiten kennt, ist auch das Forschende Lernen je nach Disziplin unterschiedlich zu realisieren.

Beispiel Geschichte, Editionswerkstatt: Transkription und (Erst-)Edition einer mittelalterlichen Chronik mit einer Seminargruppe.

Entsprechend sind Leistungsnachweise an diesen Überlegungen orientiert: Die Formen bilden Produkte aus der Forschungstätigkeit ab (Thesepapier; Forschungsüberblick; Methodendiskussion etc.)

Forschendes Lernen: Ein neues Postulat?

Forschendes Tun in die Studiengänge zu integrieren ist traditionelle Praxis an Universitäten. So sind beispielsweise Abschlussarbeiten häufig als eigenständige Forschungsarbeiten konzipiert, womit der Nachweis erbracht werden soll, dass die entsprechenden Kompetenzen tatsächlich erworben wurden.

Forschendes Lernen wird darüber hinaus häufig grundsätzlicher verstanden: Auf allen Stufen des Studium sollen Studierende nicht nur Antworten rezipieren, sondern selbst Fragen entwickeln und definieren.

„Forschendes Lernen“ kann zudem auch als Postulat für Dozierende in mindestens zweifacher Weise verstanden werden: als lehrendes Forschen, indem die Studierenden direkt einbezogen sind, und auch als forschende Erkundung der eigenen Lehre, um selber weiter zu lernen und so die didaktischen Kompetenzen weiter zu entwickeln.

Ressourcen

Unter www.hochschuldidaktik.uzh.ch/instrumente finden Sie Videoaufzeichnungen zur Referatsreihe "Verknüpfung von Lehre und Forschung".

Literatur

Bundesassistentenkonferenz 2009 (Erstausgabe 1970).
Forschendes Lernen – Wissenschaftliches Prüfen. Bielefeld UniversitätsVerlag Webler.

Tremp, P. (2005): Verknüpfung von Forschung und Lehre: Eine universitäre Tradition als didaktische Herausforderung. In: Beiträge zur Lehrerbildung, 23 (3), S. 339–348 (www.bzl-online.ch)